

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt
Lüdenscheid**

am 30.03.2004

im Saal im Haus der Jugend

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsfrau Angelika Linnepe LL

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsfrau Eveline Haue	SPD	
Ratsherr Rüdiger König	CDU	Vertreter für Rats Herrn Martin Buchheister ab 16.45 Uhr
Erste stellv. Bürgermeisterin Ursula Meyer	CDU	
Ratsfrau Margarete Rehm	CDU	bis 17.30 Uhr
Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD	
Frau Elke Ackermann	FRL	
Frau Brunhilde Gromball	FDP	
Herr Sebastian Hoffmann	SPD	
Herr Andreas Hostert	FRL	
Frau Karin Löhr	FRL	
Herr Udo Reich	FRL	
Herr Michael Tschöke	FRL	
Herr Franz-Josef Urban	FRL	

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Jan Eckermann	Grüne	
Herr Reinhard Korte	FRL	
Rats Herr Peter Oettinghaus	Fraktionsloses	
Ratsmitglied		
Frau Annette Reuß	FRL	
Herr Ansgar Röhrbein	FRL	
Herr Hussam Afifi	FRL	

Verwaltung:

Beigeordneter Dr. Wolfgang Schröder
Herr Hermann Scharwächter
Herr Andreas Hein
Frau Gerda Klusemann
Herr Winfried Lütke-Dartmann

Schriftführer/in:

Frau Andrea Hellwig

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Martin Buchheister	CDU
Ratsherr Hermann Morisse	Grüne

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Winfried Becker	FRL
Herr Johannes Kirchhoff	FRL
Herr Wolfgang Schelchen	FRL

Beginn: 16:15 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

Es gibt keine Anfragen.

**2. Vorstellung d. 'Beratungsstelle bei Vernachlässigung ... v. Kindern u. Jugdl.'
in der Kinderklinik**

Herr Martin, Leiter der ärztlichen Beratungsstelle bei Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern und Jugendlichen, stellt die Beratungsstelle vor und verteilt einige Informationsblätter.

**3. Bericht über Ferienmaßnahmen
Berichtsjahre 2003/2004
Vorlage: 074/2004**

Herr Scharwächter bedankt sich bei den freien Trägern und den eigenen Einrichtungen über die gelungenen Ferienmaßnahmen. Herr Lütke-Dartmann gibt kurze erklärende Worte zum vorliegenden Bericht über die Ferienmaßnahmen.

Beschluss:

Der Bericht über die Ferienmaßnahmen wird zur Kenntnis genommen.

4. Auswirkungen der Zuschusskürzungen des Landes auf den städt. Haushalt 2004 **Vorlage: 086/2004**

Dr. Schröder erläutert den Bericht über die Auswirkungen der Zuschusskürzung des Landes auf den städtischen Haushalt 2004.

Ratsfrau Meyer fragt nach der Umstrukturierung der Familienberatungsstellen. Dr. Schröder sichert zu, in der nächsten Sitzung die neuen Förderungsstrukturen vorzustellen.

Beschluss:

Der Bericht über die Auswirkungen der Zuschusskürzungen im Landeshaushalt auf den städtischen Haushalt für das Jahr 2004 wird zur Kenntnis genommen.

4.1. Resolution als Reaktion auf die Volksinitiative "Jugend braucht Zukunft"

Herr Tschöke erläutert kurz den beigefügten Antrag des Stadtjugendring Lüdenscheid e.V und beantragt, dass der Jugendhilfeausschuss die vorliegende Resolution verabschiedet.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen:
Enthaltungen:

5. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

5.1. Bekanntgaben

5.1.1. Kindergartensituation

Herr Scharwächter nimmt Stellung zur Kindergartensituation. Der Träger „Internationaler Bund“ (IB) hat die Trägerschaft des Kindergartens Tinsberg zum 01.08.2005 gekündigt. Es liegen zur Zeit mehrere Bewerber für die Übernahme der Trägerschaft vor. Vor Entscheidung über die zukünftige Trägerschaft wird eine Elternbefragung durchgeführt. Aussagen zur Veränderungen an anderen Standorten werden in der nächsten Sitzung vorgestellt.

Dr. Schröder ergänzte, dass die Verwaltung den freien Trägern ausreichend Zeit eingeräumt hat, um denen eine abgestimmte Planung zu ermöglichen. Die eingetretene Zeitverzögerung habe nicht die Stadt zu vertreten.

5.1.2. Offene Ganztagsgrundschule

In der letzten Sitzung des Schulausschusses wurde die vorgelegte Planung zur offenen Ganztagsgrundschule verabschiedet. Demnach soll an vier Standorten zum neuen Schuljahresbeginn die offene Ganztagsgrundschule starten. Landesmittel sind bewilligt worden.

5.2. Beantwortung von Anfragen

5.2.1. Anfrage Möglichkeit einer Lerntherapie

Frau Klusemann beantwortet folgende Fragen der Anfrage des Herrn Oettinghaus (AfL) vom 17.12.2003

- 1) **„Besteht die Möglichkeit der Finanzierung einer Lerntherapie durch das Jugendamt, wenn ein Test an entsprechender Stelle (z.B. beim Kinderzentrum für Entwicklungs- und Lerntherapie bzw. am Mathematisch lerntherapeutischen Zentrum in Dortmund) durchgeführt wird?“**

Es besteht keine Möglichkeit der Finanzierung einer Lerntherapie durch das Jugendamt, wenn lediglich eine Lese-Rechtschreibschwäche oder Dyskalkulie (Rechenschwäche) diagnostiziert wird.

Erst wenn bei einer diagnostizierten Teilleistungsstörung eine zusätzliche und längere schulische Förderung (entsprechend dem RdErlass des Kultusministeriums NRW vom 19.7.1991) keinen Erfolg zeigt und als Folge der Teilleistungsstörung eine seelische Behinderung droht, in dem sich z.B. eine Schulaversion oder eine depressive Symptomatik ausprägt, können Jugendhilfeleistungen angezeigt sein.

Selbst wenn die in der Anfrage genannten Kinderzentren in Dortmund auch eine seelische Störung bescheinigen, kann dies als alleiniges Gutachten von gleichzeitig behandelnden oder therapierenden Personen oder Anbietern aus Gründen möglicher Interessenkollision nicht anerkannt werden.

- 2) **„Reicht ein solcher Test als Vorlage bei der Schulpsychologischen Beratungsstelle am Staberg aus, um den Anspruch auf Förderung geltend zu machen?“**

Ist bereits ein Test auf Teilleistungsstörung erfolgt, so ist dieser für eine in Anspruch zu nehmende Beratungshilfe bei der Schulpsychologie hilfreich. Die Vorlage dieses Tests reicht aber nicht aus um einen Anspruch auf finanzielle Förderung durch die Jugendhilfe für Lerntherapien bei privaten oder gewerblichen Anbietern geltend zu machen.

Dazu ist als Leistungsvoraussetzung – wie unter Pkt. 1 bereits ausgeführt – die Begutachtung und Diagnose einer seelischen bzw. drohenden seelischen Behinderung erforderlich..

Im Anschluss verteilt Frau Klusemann Grundsätzliche Informationen zu Hilfemöglichkeiten nach § 35a SGB VIII, hier: Beantragung von Lerntherapien für Kinder mit der Teilleistungsstörung „Lese-Recht-Schreibschwäche“ (LRS) oder „Dyskalkulie“ (Rechenschwäche).

5.3. Anfragen

5.3.1. Ganztagsgrundschule

Ratsfrau Kasperek möchte die Verwaltung beauftragen, ein Konzept zur Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe bei der Entwicklung der offenen Ganztagschule darzustellen.

5.3.2. Familiencafé

Ratsfrau Kasperek fragt nach dem Stand der Entwicklungen des Familiencafés.

Herr Scharwächter kann diese Frage direkt beantworten. Es erfolgt die Errichtung einer Anlaufstelle im Rathaus, in der verschiedene Dienstleistungen der Jugendhilfe niedrigschwellig präsentiert werden können. Die Anlaufstelle ist zeitweise von den verschiedenen freien Trägern zu besetzen. Die Kinderbetreuung für die Kinder der Rathausbesucher soll in der ehemaligen Poststelle auf einer Fläche von ca. 60 qm eingerichtet werden. Um die Übernahme der Betreuung bewirbt sich das Mütterzentrum. Die Betreuungszeiten sollen stundenweise an die Stoßzeiten der Ämter gebunden sein. Es sind ein Still- und Wickelraum sowie Kinder-toiletten vorgesehen. Bei größeren Veranstaltungen im Forum kann dann auch Kinderbetreuung angeboten werden.

5.3.3. Facharbeitskreis der Heimträger

Herr Röhrbein teilt mit, dass der Facharbeitskreis der Heimträger die eigene Angebotsvielfalt hier im Einzugsgebiet von ambulant bis stationär in einer der nächsten Jugendhilfeausschusssitzungen vorstellen möchte. Es soll dann verdeutlicht werden, wie viele Hilfen hier in der Region angeboten werden und welche Wirtschaftskraft in den einzelnen Institutionen steckt

Vorsitzende/r

Schriftführerin